



Allendorf · Dillbrecht · Fellerdilln · Flammersbach · Haigerseelbach · Langenaubach · Niederroßbach · Oberroßbach · Offdilln · Rodenbach · Sechshelden · Steinbach · Weidelbach

Erscheinungsweise wöchentlich samstags

Samstag, 29. Oktober 2022

Mitteilungsblatt für Haiger



Viele tausend Menschen aus der Region nutzten am Sonntag das schöne Herbstwetter zu einem Besuch in Haiger. Zahlreiche Marktstände, der Rummel und verkaufsoffene Geschäfte lockten in die nördlichste Dillkreis-Stadt. Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger



Viele hundert Menschen schlenderten am Sonntag über den Haigerer Marktplatz. So wie zu den besten Lukasmarkt-zeiten. Foto: Björn Franz

Waffelsonntag in der Hütte

HAIGER-ALLENDORF (red) – Am Sonntag (6. November, 14.30 Uhr) findet wieder der „Waffelsonntag“ in der „Hütte am alten Berg“ in Allendorf (nahe Sportplatz) statt. Es gibt Allendorfer - Waffeln mit verschiedenen Beilagen sowie Kaffee und verschiedene Kaltgetränke. „Machen Sie sich einen schönen Sonntagnachmittag in herrlicher Umgebung und mit toller Aussicht“, wirbt der ausrichtende Verein „Steckemänner e.V. Allendorf“.

„Maarde“ wie in alten Zeiten

Nach zwei Jahren Pause entwickelt sich der Lukasmarkt zum echten Besucher-Magneten

HAIGER (öah/rst) – „Die Menschen wollen wieder etwas erleben, das ist doch klar“, meinte ein Besucher des Haigerer Lukasmarktes, der vor allem am Sonntag Erinnerungen an die „alten Zeiten“ wach werden ließ. Viele tausend Besucher schlenderten durch die Gassen und kauften ein oder ließen sich die „Maarde-Wurscht“ und andere Köstlichkeiten schmecken.



Auf den Fahrgeschäften ging mächtig die Post ab. Vor allem junge Maarde-Besucher nutzten erstmals seit 2019 die Möglichkeit, ihre Grenzen auszutesten. Foto: Triesch/Stadt Haiger

War der Auftakt am Donnerstag noch etwas schleppend verlaufen, weil auch das Wetter beim Krammarkt nur bedingt mitspielte, war der Besuch am Sonntag ganz hervorragend. Auch am Paradeplatz, wo der Superschunker, Autoscooter und andere Fahrgeschäfte lockten, war mächtig was los. Vor allem in den Abendstunden fanden sich dort viele junge Menschen ein und testeten ihre Grenzen aus.

Nebenan im großen Oktoberfest-Zelt ließen sich die Gäste - in Dirndl oder Lederhose gewand - Schnitzel, Leberkäs und das

„Starnberger Bier“ schmecken. „Der hat's aber drauf“, lobte Tim Blöcher (Krombacher-Brauerei), als Bürgermeister Mario Schramm am Donnerstagabend treffsicher mit nur drei Schlägen den Zapfhahn in das erste Bierfass beförderte. Anschließend hieß es auf dem Pa-

radeplatz „O'zapft is!“ „Wir freuen uns sehr, dass ein Haigerer Unternehmer den Mumm hat, ein solches Fest zu organisieren“, sagte Schramm: „Wir hoffen auf zahlreiche Festbesucher.“

Für die musikalische Umrahmung des Auftakts sorgten der

Musikverein „Nassau-Oranien“ mit schmissiger Schalmeien-Musik sowie André Schüler mit seiner Gitarre („Mir zwo“).

Wummernde Bässe, schunkelnde Menschen und Fetenhits vom Ballermann prägten den Freitagabend im Haigerer Oktoberfest-Zelt am Paradeplatz. Die

überwiegend jungen Feierfreunde waren bester Laune und bewiesen bei Hits wie „Wir müssen aufhör'n, weniger zu trinken“ oder der unvermeidlichen „Layla“ erstaunliche Textsicherheit. Ob bei Sängerin „Marry“ („Tausendmal Du“; „Geboren, um zu feiern“), „Sabbotage“, „Fränker“ oder „DJ Cashi“ – bei allen Künstlern stand das Partyvolk auf den Bänken.

„Ist das eine tolle Atmosphäre“, freute sich Veranstalter Mario Jünemann am Samstagabend und traf den Nagel auf den Kopf. „Mission: 2Party“ machte dem Bandnamen alle Ehre und sorgte für eine ausgelassene Stimmung im voll besetzten Zelt. Wie so oft begeisterte die Band mit einem riesigen Repertoire und einem Querschnitt aus Party-Hits, Oktoberfest-Klassikern sowie Songs aus Rock und Pop. Der klare Höhepunkt der Oktoberfest-Tage, die mit den „Lausbuba“ am Sonntag endeten.

Einen Bilderbogen des Lukasmarktes und des Oktoberfestes finden Sie auf Seite 3 dieser Ausgabe.



Benjamin Kernen präsentiert Heinrich Heines „Wintermärchen“ in der Kulturkapelle. Foto: Fuguhouse

Wintermärchen in der Kulturkapelle

Heinrich-Heine-Stück als „Einmann-Theater“

HAIGER (öah) – Der Schauspieler Benjamin Kernen setzt am 18. November (Freitag, 20 Uhr) das „Wintermärchen“ von Heinrich Heine in einer belebten Inszenierung um: Heines Verses „Deutschland. Ein Wintermärchen“ wird als Ein-Personen-Stück in der Kulturkapelle Langenaubach aufgeführt.

land und Heines Vision eines Europas, die bestehenden Nationalismus und althergebrachte Engstirnigkeit nicht nur benennt, sondern überwinden will.

Aktuelle Thematik

Heines Poesie der Destruktion und die radikale Schärfe seiner Polemik wirken bis heute provokant. „Deutschland. Ein Wintermärchen“ ist ein aktueller Text, den man im Angesicht des Erstarkens nationalistischer Strömungen dringend lesen sollte.

Den Besucher erwartet ein moderner, medial aufbereiteter Abend über die ewige Suche nach dem Sehnsuchtsort „Heimat“, dem Vertrauten in der ständig wechselnden Fremde des Alltags und dem Ankommen bei sich selbst. Der Darsteller Benjamin Kernen wuchs in der Schweiz auf und absolvierte von 1989 bis 1992 eine Schauspiel-ausbildung an der Schauspielakademie Zürich.

Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf für 12 Euro beim Kulturamt der Stadt Haiger unter der Rufnummer 02773/811-150 oder per Mail an kulturamt@haiger.de. Die Tickets an der Abendkasse kosten 14 Euro.

Zur Handlung: Ein Mann mit einem geheimnisvollen Koffer betritt einen kargen Raum, eine Absteige womöglich und beginnt mit der Erzählung seiner Reise durch Deutschland. Während er erzählt, immer wieder unterbricht und mit dem Publikum scherzt, öffnet er den Koffer und entdeckt dabei überraschend neue Sichtweisen auf Deutsch-



Beste Stimmung herrschte am Samstagabend im Oktoberfest-Zelt, wo rund 700 Gäste - die meisten stilecht in Dirndl oder Lederhosen - von der Coverband „Mission:2Party“ bestens unterhalten wurden. Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger



Die Fahrgeschäfte lockten vor allem am Abend zahlreiche Besucher auf den Paradeplatz.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger



Gute Laune auf der Bühne: Andy Becker und „Bommel“ (Dominik Schmidt) von „Mission: 2Party“ rocken gemeinsam.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

Lukasfest-Bilderbogen

Beste Stimmung und viele Besucher



Der Musikverein „Nassau-Oranien“ Haiger sorgte für die passende Stimmung beim Bieranstich.



Viele junge Menschen feierten im Zelt am Paradeplatz begeistert das Oktoberfest. Alle Fotos: Ralf Triesch/Stadt Haiger



Hatte auch die unverzichtbare „Layla“ im Gepäck: Mallorca-Star „Sabbotage“ im Oktoberfest-Zelt am Paradeplatz.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger



Beim Konzert von „Mission: 2Party“ herrschte beste Stimmung im Festzelt auf dem Paradeplatz. Die Musiker begeisterten mit ihrem abwechslungsreichen Repertoire.



Nur drei Schläge benötigte Bürgermeister Mario Schramm, um das Bierfass anzustechen. Tim Blöcher (r. Krombacher) und Veranstalter Mario Jünemann assistierten.



Nicht nur der Alleschneider stieß auf großes Interesse der Marktbesucher in Haiger.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

„Dieser Besuch aus der Ukraine ist ein wertvolles Zeichen“

Kulturamtskollegen aus Hluchiwzi zum Kennenlerntermin in Haiger - „Dankbarkeit für die entstehende Freundschaft“ der beiden Städte

HAIGER (6ah/lea) – „We are impressed of Germany and your place“ (in Deutsch etwa: Wir sind beeindruckt von Deutschland und Ihrem Ort), sagte Olena Myklin, die in der ukrainischen Stadt Hluchiwzi zuständig für Kultur ist, bei ihrem Besuch bei Haigers Bürgermeister Mario Schramm.

Gemeinsam mit ihrer Kollegin Kateryna Rayska reiste die Rathaus-Mitarbeiterin aus der Ukraine für vier Tage nach Haiger, um die hessische Stadt und ihre Menschen kennenzulernen. Haiger könnte sich sehr gut eine Partnerschaft mit Hluchiwzi vorstellen.

Die beiden Ukrainerinnen hatten verschiedene Gemälde und Fotos für die Ausstellung „Kunst in der Stadt“ im Gepäck. „Wir freuen uns über Ihren Besuch und hoffen, dass Sie einen schönen Aufenthalt in Haiger haben.

Dieser Besuch ist ein wertvolles Zeichen unserer Städte“, sagte Bürgermeister Schramm. Als Gruß aus Hluchiwzi erhielt er eine Tüte mit verschiedenen Impressionen der Stadt.

Künstler aus der Ukraine beteiligen sich an „Kunst in der Stadt“

Seit mehreren Wochen stehen Bürgermeister Mario Schramm und Andreas Rompf vom städtischen Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit mit den ukrainischen Amtskollegen in Kontakt. Mit Unterstützung der Eheleute Ljudmila und Thomas Schol konnte ein gemeinsames Treffen passend zum Zeitraum der Ausstellung „Kunst in der Stadt“ organisiert werden. Über 30 Werke, darunter Bilder mit Perlenstickerei und Fotografien, brachte Olena Myklin aus Hluchiwzi mit. Außerdem bereiteten sie für

die Vernissage eine ukrainische Borschtsch-Suppe zu, die den Besuchern sehr gut schmeckte.

Während der vier Besuchstage besichtigten die Gäste aus der Ukraine Haiger, Herborn und Dillenburg, bestaunten die Ausstellungen im Leinen- und Spitzenmuseum in Haigerseelbach und schlenderten über den Lukasmarkt. Und natürlich genossen sie auch den Blick vom Turm der evangelischen Stadtkirche.

Gäste genießen den Blick von der Stadtkirche

„Wir sind sehr dankbar für die entstehende Freundschaft zwischen Hluchiwzi und Haiger. Durch den Besuch, die Gespräche und die Gemälde sind uns die Ukraine und ihre Menschen noch ein Stück näher gekommen“, fasste Andreas Rompf den Besuch rückblickend zusammen.



Bürgermeister Mario Schramm bezeichnete den Besuch der Ukrainerinnen Olena Myklin und Kateryna Rayska als „ein wertvolles Zeichen“. Kulturamtsleitung Andreas Rompf zeigte ihnen Haiger und Umgebung. Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger

„Keine Organisation, sondern eine Familie“

Das Haigerer Kairos-Projekt „Kirche mit Menschen aus aller Welt“ feiert seinen fünften Geburtstag



Auch die Klasse 1b der Grundschule Roßbachtal beteiligte sich am Apfeltag des Heimatvereins Weidelbach.

Foto: Heimatverein

7000 Kilo Äpfel zu Saft verarbeitet

Presse in Weidelbach sehr gut angenommen

HAIGER-WEIDELBACH (red) – Rund 7000 Kilo Äpfel wurden in Weidelbach zu leckerem Apfelsaft verpresst. Organisiert wurde der Tag vom Heimatvereins-Vorsitzenden Sebastian Pulfrich, der beim Presstermin krankheitsbedingt fehlte, so dass der Tag von weiteren Vorstandsmitgliedern tatkräftig unterstützt wurde.

Neben drei Klassen der Grundschule Rossbachtal war zudem die Schule am Budenberg mit vier Klassen vertreten. Auch der Weidelbacher Kindergarten beteiligte sich an der Aktion.

Darüber hinaus nutzen über 30

Privatkunden das Angebot des Heimatvereins, darunter zwei Kunden mit rund einer Tonne. „Besonders schön war, dass ein Großteil der Teilnehmer aus dem Dill-, Rossbach- und Dietzhölztal kamen“, so Pulfrich zufrieden. Insgesamt wurde über eine Zeitspanne von zehn Stunden auf dem Parkplatz des DGH gepresst. „Es war zwar auch ein anstrengender Tag für uns vor Ort, aber die ganze Arbeit hat sich mehr als gelohnt und wir konnten in viele glückliche Gesichter schauen“, erklärten Arnold Kämpfer und Reiner Hardt vom Heimatverein am Ende des Tages.

HAIGER/HERBORN (rst) – „Kairos ist keine Organisation, sondern eine Familie“ – mit dieser Aussage, unterstrichen durch den Song „We are family“ der Kairos-Band, fasste Pastor Piero Scarfalloto gekonnt das wesentliche Merkmal der „Kirche mit Menschen aus aller Welt zusammen“. Bei Kairos geht es um die Gemeinschaft der internationalen Gemeinde Gottes – und das wurde auch bei der Feier zum fünfjährigen Bestehen des Projekts deutlich, die im Festsaal der Herborner Vitos-Klinik stattfand. Mit knapp 200 Besuchern war der Festsaal restlos ausgebaut.

„Unsere Region braucht eine internationale Gemeinde. Das Ziel von Kairos ist es, den Menschen – ob aus dem Irak, Iran, Afghanistan, Syrien oder Eritrea – mit der Liebe Gottes zu begegnen“, sagte Scarfalloto. Wichtig sei es, auf die kulturellen Eigenarten der Menschen zu achten und auch die Sprachbarrieren zu überwinden. Es gehe darum, eine Kirche gemeinsam mit den Menschen aus aller Welt zu entwickeln.



Jemima Esteves, Zweite der TV-Show „The Voice Kids“ begeisterte das Publikum mit ihrer tollen Stimme.

„Die Flüchtlinge sind die Schlüsselfiguren“, sagte der Gründer und nannte interessante Zahlen. So leben in Haiger rund 80 Nationen zusammen, 1700 Menschen wurden in der vergangenen Jahren eingebürgert. In Deutschland leben 22,3 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund. In den vergangenen Jahren kamen über 2,5 Millionen Flüchtlinge hinzu. Weitere Flüchtlinge werden angesichts des Ukraine-Krieges erwartet. Der Lahn-Dill-Kreis erwarte in Kürze weitere 1000 Geflüchtete.

1000 weitere Geflüchtete werden im Lahn-Dill-Kreis erwartet

Die vielfältige Kairos-Arbeit geht also weiter. In einem Video wurden die Gäste der Geburtstagsfeier noch einmal an die rasante Entwicklung seit 2017 erinnert. Die zehn Bereichsleiter – vom Fahrdienst über die Afrika-Gruppe, die Musik bis hin zum Kreativ-Team, den Sportlern oder dem „Kairos-Home“ in der Schmidhütte – stellten sich kurz vor und erhielten den verdienten Applaus der Festbesucher.

In einer Videobotschaft grüßte Haigers Bürgermeister Mario Schramm und lobte die „unbezahlbare Arbeit von Kairos“. „Wir sind stolz auf dieses Projekt, das in Haiger genau richtig angesiedelt ist. Und wir danken allen, die mit Freude, Liebe und Herzblut dabei sind“, sagte Schramm.

„Ihr habt das Herz am rechten Fleck“

Ansgar Hörsting, Präses im Bund der Freien evangelischen Gemeinden, nannte die Kairos-Arbeit „grandios“. „Ihr habt das Herz am rechten Fleck und leis-



Die Bereichsleiter des Kairos-Projekts (im Bild v. l. Herbert Hornecker, Judith Eibach, Ana-Maria Nickel, Dave Rose, Manassah Tuyizere, Markos Kebish, Michael Hörder, Marc Späher sowie Anke Lehr) stellten sich kurz vor und erhielten einen großen Dankeschön-Applaus. Auf dem Foto fehlen Wilton Luiz de Medeiros Ferreira und Iris Pues.

Fotos: Ralf Triesch



Der Vitos-Festsaal war mit knapp 200 Besuchern restlos gefüllt.

et bahnbrechende Arbeit“, meinte der Theologe. Thomas Schech (Leiter Allianz-Mission) lobte Gründer und Leiter Piero Scarfalloto für dessen Engagement: „Er leistet gemeinsam mit seinem Team eine hervorragende Arbeit.“ „Internationale Gemeinden geben den Geflüchteten Heimat“, sagte Schech: „Ich wünsche mir, dass in allen größeren Städten Deutschlands solche Angebote entstehen.“ Neben der Kairos-Band um

Ana-Maria Nickel und Natilla Neresyan-Hotico sorgte ein echter Nachwuchs-Star für die musikalische Umrahmung. Jemima Esteves aus Leverkusen, die bei „The voice kids“ den zweiten Platz belegt hatte, begeisterte mit Coversongs, aber auch Liedern aus Afrika.

„Das hier heute ist nicht nur eine Jubiläumsfeier, sondern auch eine Dankesfeier für die vielen Mitarbeitenden, die so treu und engagiert mit uns

unterwegs sind“, fasste Pastor Piero Scarfalloto die Veranstaltung zusammen.

„Hört nicht auf damit, Euch zum Wohl der Menschen einzusetzen.“

„Die Herausforderungen werden nicht kleiner, sondern größer. Deshalb bitte ich Euch alle: Hört nicht auf damit, Euch zum Wohl der Menschen einzusetzen.“

45.500 Akten wurden digitalisiert

Ausländerbehörde beendet riesiges Projekt

WETZLAR/HAIGER (ldk) – Schnelleres Bearbeiten von Fällen, Anliegen von Kundinnen und Kunden direkt am Telefon klären: Die Ausländerbehörde des Lahn-Dill-Kreises hat nahezu alle Ausländerakten digitalisiert. Somit kann jeder Mitarbeitende in der Ausländerbehörde von seinem PC aus darauf zugreifen - ob in der Ausländerbehörde am Standort in Wetzlar oder in Dillenburg.

Der Zugriff ist auch mehreren Kollegen gleichzeitig möglich. Anliegen der Kunden, die sich täglich telefonisch oder per E-Mail melden, können so deutlich effizienter bearbeitet werden. Bis zu 1000 Anrufe gehen pro Tag bei der Ausländerbehörde ein.

„Diese Aufgabe neben der täglichen Arbeit sowie der deutlich gestiegenen Belastung durch den Ukraine-Krieg zu bewältigen, war eine sehr große Herausforderung für mein Team“, erklärt die Leiterin Anna Katharina Neeb. Die Projektleitung hat Susanne Rotter inne, die sich nicht nur organisatorisch, sondern auch auf technischer Ebene einarbeiten musste und deren Engagement wesentlich für die erfolgreiche Umsetzung dieses großen Projektes war. „Dieser Einsatz zusätzlich zur ohnehin großen Arbeitsmenge ist nicht selbstverständlich und steht beispielhaft für die Einsatzbereitschaft und den Teamgeist der Mitarbeitenden“, sagt Neeb.

Langer, konstruktiver Weg

In regelmäßigen Treffen mit dem Dienstleister und der IT-Abteilung des Kreises mussten Fragen, beispielsweise zur Datenpflege in der Fachanwendung, genau geklärt werden. „Es war ein langer konstruktiver Weg, bis alle beteiligten Parteien eine gute Lösung gefunden haben, sodass es tatsächlich möglich war, das Projekt im laufenden

Dienstbetrieb umzusetzen“, erklärt Anna Katharina Neeb. 45.500 Akten haben die Mitarbeitenden der Ausländerbehörde händisch bereinigt und auf ihre Chronologie hin überprüft, bevor der Dienstleister sie einscannen und im digitalen System zur Verfügung stellen konnte. 21.000 Akten sind aktuell in der laufenden Bearbeitung, das bedeutet, dass zum Beispiel noch das Aufenthaltsrecht geprüft werden muss und der Zugriff auf diese Akten in Papierform jederzeit gewährleistet sein musste.

Die Digitalisierung wird weiter voran getrieben

Ein kleiner Teil der Akten wird in Papierform bleiben. Ende Oktober sollen alle Akten, bei denen es möglich ist, in digitaler Form vorliegen. Nach knapp zwei Jahren ist das Projekt damit abgeschlossen. Doch die Digitalisierung in der Behörde geht weiter. Künftig sollen die Kundinnen und Kunden auch Terminvereinbarungen, die Beantragung von Verpflichtungserklärungen und auch anderen Aufenthaltserlaubnissen online wahrnehmen können. Daran arbeiten die Mitarbeitenden ebenfalls parallel.

Bereits jetzt ist es möglich, die Aufenthaltserlaubnis nach Paragraph 24 des Aufenthaltsgesetzes digital zu beantragen, nennt die Leiterin der Ausländerbehörde einen wichtigen Service.

Auf der Internetseite des Lahn-Dill-Kreises unter www.lahn-dill-kreis.de/buergerservice/auslaenderbehoerde/ sind schon viele Kundinnen und Kunden der Ausländerbehörde auch gerne per E-Mail an abh@lahn-dill-kreis.de ausgefüllt zurückgeschicken können. Die Mitarbeitenden arbeiten zudem daran, die Formulare noch kundenfreundlicher zu gestalten.

HAIGER (seb) – Nach einer coronabedingten, mehr als zweijährigen Pause fand erstmals wieder ein großes Schulfest an der Haigerer Schule am Budenberg statt. Bei Kaffee, Kuchen und Würstchen kamen zahlreiche Besucher zusammen, um gemeinsame Stunden zu verbringen.

„Uns war es sehr wichtig, endlich noch einmal eine Veranstaltung in einem solchen Rahmen anzubieten“, so Schulleiter Jörg Martin Jacob. Neben einer Aufzucht der Schulband begeisterte der Grund- und Mittelstufenchor die Besucher mit kurzweiligen Liedbeiträgen.

Förderverein hat viele kleine und große Wünsche erfüllt

Eingebettet in das Schulfest war zudem das 30-jährige Jubiläum des Schulfördervereins. „Seit unserer Gründung in 1992 hat der Förderverein viele große

und kleine Wünsche zum Wohle der Schülerschaft erfüllen können“, erklärte die Vorsitzende Silvia Fladerer. Auf einer eigens angefertigten Stellwand ließ der Verein die letzten drei Jahrzehnte Revue passieren. Zu den größten Projekten zählen die immer wieder auf den neuesten Stand gebrachte technischen Ausstattung der Schule, die Schulhoferneuerung und das Zirkusprojekt aus 2019.

Um das Jubiläum entsprechend zu begehen, finanzierte der Förderverein zum Schulfest eine große Feuerwehrhüpfburg, außerdem durfte sich jeder Schüler ein kleines Geschenk aussuchen. „Uns war es bei unserer Arbeit immer wichtig, dass unsere Schüler im Mittelpunkt stehen, und so soll es in den nächsten Jahren bleiben“, erklärte die ehemalige Rektorin Fladerer. Nach dem dreistündigen Fest waren sich alle einig, dass es im nächsten Jahr eine Wiederholung geben soll.

Budenbergschule feiert buntes Schulfest

Der Förderverein der Haigerer Schule feiert sein 30-jähriges Bestehen



Auf der vom Förderverein gesponserten Hüpfburg hatten die zahlreichen Kinder des Schulfestes viel Spaß.

Foto: Sebastian Pulfrich

Heisterberg bietet Platz für 109 Geflüchtete

Menschen können bis zu zwei Wochen in der Freizeit-Einrichtung bleiben

DIRELDORF-HEISTERBERG (LDK) – Seit diesem Monat ist im Lahn-Dill-Kreis ein neues Ankunftscenter für geflüchtete Menschen, die dem Landkreis zugewiesen werden, in Betrieb. Im Jugendfreizeitheim Heisterberg ist Platz für bis zu 109 Personen. Zudem stehen vereinzelt Babybetten und Zustellbetten für kleine Kinder zur Verfügung. Aktuell (20. Oktober) sind dort

44 Menschen untergebracht, die Zuweisung seitens des Landes Hessen erfolgt montags. Geplant ist, dass die Menschen höchstens zwei Wochen lang bleiben, ehe sie eine langfristige Unterkunft beziehen. Das DRK Dillenburg betreibt das Zentrum, zudem sind der Fachdienst Zuwanderung und Integration sowie der Fachdienst Sozialarbeit des Lahn-Dill-Kreises mit der Betreu-

ung des neuen Ankunftscenters betraut. Zwei Wochen lang wurde das Ankunftscenter im September für die Geflüchteten vorbereitet. Aufgrund der Nutzung der Anlage als Unterkunft für Jugendliche war die Infrastruktur schon gut für die Nutzung als Ankunftscenter ausgelegt, sodass der Fokus beim Umbau vor allem darauf lag, die W-LAN-Ver-

bindung für die untergebrachten Menschen auszubauen sowie das Personal zu verstärken und zu schulen. So wurde beispielsweise das Küchenpersonal durch Leiharbeitsfirmen verstärkt sowie die Reinigung, der Betreiber und der Sicherheitsdienst organisiert. Um vor Ort mehr Lagerfläche, zum Beispiel für Koffer oder Taschen der geflüchteten Men-

schen oder Materialien, bieten zu können, wurden Container aufgestellt. Aus hygienischen Gründen bietet das DRK darum, von Spenden abzusehen. Die DRK-Kleiderkammer steht den Geflüchteten zur Verfügung. Der Heisterberger Weiher, der Campingplatz und die öffentlichen Parkplätze bleiben weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich.

Wildschwein bei den „Falken“

HAIGER-RODENBACH (red) – Der Schützenverein „Falke“ Rodenbach bietet nach zwei Jahren Pause am 6. November (Sonntag, 12.30 Uhr) wieder ein Wildschweinessen an. Es gibt Gulasch, Knödel, Rotkraut und Birne mit Preiselbeeren. Als Alternative wird auch Rindergulasch angeboten. Vorbestellungen werden bis zum 30. Oktober unter der Rufnummer 0163/6233046 erbeten. Die Speisen sind auch zum Mitnehmen erhältlich.

Gastfamilien gesucht

HAIGER (red) – Für internationale Schüleraustausch-Programme werden Gastfamilien gesucht, die gerne mit einem jungen Menschen eines anderen Kulturkreises ihren Alltag teilen möchten. Wir veröffentlichten einige Angebote. Alle beteiligten Schüler haben gute Deutschkenntnisse.

Brasilien: Familienaufenthalt: 14. Januar – 8. Februar 2023; Pastor-Dohms-Schule, Porto Alegre, 20 Schüler; Alter 15-17 Jahre

Peru: Familienaufenthalt: 7. Januar – 17. Februar 2023; Humboldt Schule, Lima; 38 Schüler, 15 - 17 Jahre

El Salvador: Familienaufenthalt: 16. April – 11. Juli 2023; Deutsche Schule San Salvador; 25 Schüler; Alter 16 - 17 Jahre

Weitere Informationen gibt es bei „Schwaben International“ (Umlandstr. 19, 70182 Stuttgart; Tel. 0711 – 23729-13; schueler@schwaben-international.de; www.schwaben-international.de/schueleraustausch/)



„Scrambled eggs“ gewinnen

HAIGER-RODENBACH (red) – Die Mannschaft „HVR Scrambled eggs“ (übersetzt etwa: „Die Rührer“) hat das Ortopokalschießen in Rodenbach gewonnen. Der Schützenverein „Falke“ Rodenbach hatte die traditionelle Veranstaltung nach zwei Jahren Corona-Pause wieder organisiert. Eine Mannschaft bestand aus vier Schützen, die jeweils 13 Schuss abgeben mussten, von denen die besten zehn gewertet wurden. Den Sieg sicherte sich der HVR Scrambled eggs (mit 332 Ringen vor den „Querschläger“ (326 Ringe) und den Alten Herren des Schützenvereins (316 Ringe)). Die drei besten Teams erhielten Pokale, alle anderen eine Urkunde. Die besten Einzelschützen wurden mit einem Präsent ausgezeichnet. Bei den Damen traf Lina Ernst am besten (88 Ringe), bei den Herren war es Rene Peter (91). Die Veranstaltung war gut besucht, alle Beteiligten hatten viel Spaß. Unser Foto zeigt (v.l.): Ralf Bernhardt, Stefan Ernst, Andre Peter, Dirk Peter, Gerhard Langer, Elias Jungwirth, Timo Ernst, Lars Ploshies, Rene Peter. Foto: Schupp

Leinenmuseum öffnet am Sonntag

Letzte Besuchs-Möglichkeit in 2022

HAIGER-SEELBACH (red) – Zum letzten Mal in diesem Jahr öffnet das Leinen- und Spitzenmuseum am Sonntag (6. November, 14 bis 17 Uhr). Gezeigt wird an diesem Tag das Binden eines Rockenstockes – auch in manchen Gebieten „Wocken“ genannt – der vor dem Spinnen des Flachses angefertigt werden muss.

Unter Rocken versteht man sowohl das Werkzeug, auf dem Flachs und Hanf gewickelt wird, als auch der zum Spinnen am Rocken bestimmte Flachs, der ausgedehnt und um den Rockenstock gewunden wird.

Das Museumsteam zeigt den Besuchern einen Film, der alle Arbeitsgänge, die früher bei die-



Die Besucher des Museums können den Experten live bei der Arbeit zusehen.

Foto: Ute Schimmel

ser bäuerlichen Arbeit erforderlich waren, original nachgestellt hat. Außerdem können alle Gerätschaften zur Flachsverarbeitung vorgestellt und erklärt werden.

Das Museum im ehemaligen Rathaus entstand als eine Privatsammlung

Das Spitzen- und Leinenmuseum in Haigerseelbach entstand als Privatsammlung in der Zeit des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden“ (1983). Im ehemaligen Alten Rathaus präsentiert dieses in Deutschland einmalige Museum auf rund 180 Quadratmetern Ausstellungsfläche alle Arbeitsvorgänge vom Anbau des Flachses bis zum fertigen Leinen. Die meisten Stoffe wurden auf dem eigenen Hof hergestellt, vom Babyhemdchen bis zum Trauerhemd, Bettwäsche, Tischwäsche sowie natürlich auch Stoffe, die in der Landwirtschaft gebraucht wurden, wie zum Beispiel Säcke oder Heutragebücher.

Feine Handarbeiten und edle Spitzen aus vielen Ländern Europas runden die Ausstellung im Haigerer Stadtteil ab. „Nutzen Sie die Gelegenheit, um sich über die Arbeiten zu Herstellung von Leinengewebe und feinsten Spitze zu informieren. Das Museumsteam freut sich auf Ihren Besuch“, erklärt Museums-Leiterin Ute Schimmel.



Rosa und Lino Olizzo begeisterten zur Vernissage mit zwei Titeln in italienischer Sprache und dem neu getexteten, ehemaligen Hessentags-Song „Zehn Tage“.

Fotos: Lea Siebelist - Ralf Triesch/Stadt Haiger

Vielfältige und beeindruckende Kreativität

Ausstellung „Kunst in der Stadt“ mit Gastbeiträgen aus der Ukraine

HAIGER (öah/rst) – „Zwei Jahre – 2020 bis 2022“ – so lautete der Titel der Ausstellung „Kunst in der Stadt“, die mit einer feierlichen Vernissage im Haus Steinseifer (Hinterm Graben) eröffnet wurde. Rund 30 Künstler trugen mit ihren Werken – vom Foto über Gemälde bis hin zu Skulpturen – zu einer interessanten, facettenreichen und vor allem sehr aktuellen viertägigen Werkschau bei.

Wie Lea Siebelist und Andreas Rompf vom Fachdienst Öffentliche Arbeit erläuterten, war es die Intention der Schau, Werke zu präsentieren, die in den vergangenen beiden Jahren entstanden sind oder sich mit den bestimmenden Themen (z.B. Corona, Ukraine-Krieg, Wald-

brand) befassen.

„Die Resonanz gibt uns recht“, freute sich Fachdienstleiter Rompf. Besonders erfreulich sei es, dass auch Künstler aus der ukrainischen Stadt Hluchiwzi Werke eingeschickt hatten. Sie wurden von Olena Myklin, in der Stadt Hluchiwzi zuständig für Kultur, mit nach Haiger gebracht.

„Es ist toll, dass diese Kunstausstellung bereits ein Teil unserer neuen Freundschaft zu Hluchiwzi ist“, sagte Bürgermeister Mario Schramm zur Eröffnung. Haiger volle vor Ort in der Ukraine praktische Hilfe leisten und habe deshalb bereits 35 Notebooks für Schüler gespendet, die in diesen Tagen ausgeliefert werden. Schramm dankte allen Künstlern, die sich an der Werkschau beteiligen, und dem Team

HAIGER SAGT DANKE

Seit 1994 hat KUNST IN DER STADT immer alle zwei Jahre stattgefunden. So auch 2022. Einige der Ausstellerinnen und Aussteller kennen sich bereits über Jahre. Es kommen aber auch jedes Mal wieder neue kreative Menschen mit ihren Werken dazu – nicht zuletzt durch die wechselnden Schülerinnen und Schüler der Johann-Textor-Schule. Und so ist die Ausstellung auch eine Möglichkeit zur Begegnung und zum Austausch der Ausstellenden. Die Stadt Haiger bedankt sich auf diesem Weg bei allen, die ihre Werke ausgestellt und damit einen Einblick in ihr Leben und Schaffen gegeben haben: Wilhelm Berner, Diakonisches Werk an der Dill, Jutta Ehe, Bettina Filipp, Margarete Filipp, Sabine Flöter, Anneli Franz, Anita Heupel, Hadmut Hildebrandt, Roswitha Keßler, Christa Konrad, Karyna Khropot, Inge Möller, Reinhard Müller, Sigrid Müller-Stahl, Marco Ortmann, Elisabeth Röhl, Regina Sommer, Kornelia Veen-Aldenrath, Alexandra Vogelhuber, Udo Weiß, aus Hluchiwzi, Alina Kozachok, Valery Polinkevich Olga Kasianuk, Julia Avramchuk, Kateryna Rayskasowie Schüler der Johann-Textor-Schule. Ein besonderer Dank der Stadtverwaltung ging auch an die Autoren des „Stimmgeber“-Projekts des Diakonischen Werks an der Dill sowie die JTS-Lehrer Sabine Graben, Diana Bormann, Christina Henrich und Gunter Schwarz. (öah)

brand) befassen. „Die Resonanz gibt uns recht“, freute sich Fachdienstleiter Rompf. Besonders erfreulich sei es, dass auch Künstler aus der ukrainischen Stadt Hluchiwzi Werke eingeschickt hatten. Sie wurden von Olena Myklin, in der Stadt Hluchiwzi zuständig für Kultur, mit nach Haiger gebracht. „Es ist toll, dass diese Kunstausstellung bereits ein Teil unserer neuen Freundschaft zu Hluchiwzi ist“, sagte Bürgermeister Mario Schramm zur Eröffnung. Haiger volle vor Ort in der Ukraine praktische Hilfe leisten und habe deshalb bereits 35 Notebooks für Schüler gespendet, die in diesen Tagen ausgeliefert werden. Schramm dankte allen Künstlern, die sich an der Werkschau beteiligen, und dem Team



Forealistische Kunstwerke mit afrikanischen Motiven steuerte Regina Sommer bei.

um Andreas Rompf für die gute Vorarbeit. „Die Präsentation der Werke hier im Haus Steinseifer ist wirklich gelungen.“

Für musikalische Glanzlichter sorgten Rosa und Lino Olizzo, die die Songs „La mia infanzia“ (Meine Kindheit) und „Il Silenzio“ (Die Stille) präsentierten, in dem sich Lino Olizzo mit den Geschehnissen der Corona-Zeit auseinandergesetzt hat. „Viele Künstler sind durch fehlende Auftritte an das Existenz-Minimum geraten“, berichtete der singende Friseurmeister, der Musik als Hobby betreibt, aber auch in seinem „echten“ beruflichen Leben mit einer 18-wöchigen Schließung des Salons „Figaro“ umgehen musste.

Rosa und Lino Olizzo setzen zur Vernissage musikalische Glanzlichter

Kreativität bewies der bekennende Haigerer beim Umtexten



Udo Weiß hat sogar das aktuelle Thema „Waldbrand in Haiger“ in seinen Werken verarbeitet.

des Hessentags-Song „Zehn Tage“, den er gemeinsam mit Lars Peter geschrieben hat. „Den Hessentag hat es zwar nicht gegeben, aber dass in Haiger immer etwas geht und dass wir uns gut verstehen, hat sich nicht geändert“, meinte Olizzo. Deshalb hat er den Text, in dem es um den Hessentag geht, leicht ver-

ändert, und schon entstand eine „Haiger-Hymne“. „Eine geniale Idee, die unsere Stadt treffend beschreibt“, lobte Bürgermeister Schramm. Zum Abschluss der Vernissage ließen sich die Besucher typisch ukrainische Borschtsch-Suppe schmecken, die die Gäste aus Hluchiwzi zubereitet hatten.

Textorschüler spenden über 1000 Euro für Abrafo

Unterstützung für das NASCO-Projekt Natilla Nersesyan-Hotico und Stefan Weskamp

HAIGER (jts) – 1143,51 Euro und 50 deutsche Pfennige, die auf verschlungenen Wegen dazu gekommen sind, übergab die Klassenlehrerin der Klasse 10R1 der Johann-Textor-Schule, Sabine Graben, den Initiatoren des NASCO-Projekts Natilla Nersesyan-Hotico und Stefan Weskamp.

Die Spende setzt sich zusammen aus Erlösen aus dem Getränkeverkauf bei Schulveranstaltungen und dem Verkauf von handgestrickten Socken und Mützen im letzten Winter. „Wir sind unglaublich dankbar für Eure Unterstützung. Wir können in Ghana wirklich etwas bewegen, und Ihr seid ein Teil davon. Ihr macht wirklich etwas sehr Cooles!“, bedankte sich Weskamp für das Engagement der Klasse 10R1. Einige beteiligte Schüler haben schon in der fünften Klasse begonnen, Geld für das Projekt zu sammeln. Seit der

ersten Spende durch die Johann-Textor-Schule im Jahr 2009 sind mittlerweile 8316,67 Euro an NASCO übergeben worden.

Das Projekt unterstützt eine Schule in Abrafo-Odumase im Süden Ghanas, um den Kindern dort eine Schulausbildung zu ermöglichen. Derzeit besuchen 281 Kinder und Jugendliche die Einrichtung, etwa zur Hälfte Mädchen und Jungen. Neben einer Schule befindet sich dort auch ein Kindergarten für die Kleinsten. Betreut werden die Kinder von 26 Mitarbeitern, die durch das Projekt finanziert werden.

Um die Versorgung mit sauberem Trinkwasser zu ermöglichen wurde ein eigener Brunnen gebohrt und eine Wasserleitung gelegt, die neben der Schule auch das angrenzende Dorf versorgt. Warme Mahlzeiten bekommen die Kinder ebenfalls direkt vor Ort. Ein ausführlicher Bericht ist in der vergangenen Ausgabe von



Stefan Weskamp (r.) und Natilla Nersesyan-Hotico berichten in der Klasse 10R1 von ihrem letzten Besuch in Ghana, der erst wenige Wochen zurückliegt.

Foto: Linsel/JTS

„Haiger heute“ erschienen.

Mit dem Spendengeld sollen neues Arbeits- und Lernmaterial beschafft, die Schulbusse repariert und die Versorgung mit Reis sichergestellt werden. Ein Sack Reis kostet umgerechnet etwa 60 bis 70 Euro. Finanziert werden

auch medizinische Behandlungen für Kinder, deren Eltern es sich nicht leisten können und die andernfalls in Lebensgefahr geraten könnten.

Durch einen Schulabschluss wird den Jugendlichen der Zugang zu einer Berufsausbildung

oder einem Studium ermöglicht, die das Leben für die ganze Familie einfacher machen. „Viele unserer Schüler sind Ärzte, Lehrer, Ingenieure oder Elektriker geworden. Es ist schön zu sehen, wie sie ihren Weg gehen“, berichtete Nersesyan-Hotico.

Begonnen hat alles 1998, als Nersesyan-Hotico und Weskamp gemeinsam durch Ghana reisten und auf dem Weg in einen Nationalpark in dem kleinen Ort übernachteten. Dort lernten sie eine einheimische Familie kennen, die ihnen von dem Wunsch erzählte, eine Schule aufzubauen. „Wir waren sofort Feuer und Flamme für die Idee“, sagte Weskamp. Mit umgerechnet 100 Mark wurde damals das Dach repariert, und seitdem unterstützt das Projekt die Schule. „Es ist wirklich jede Mühe wert. Die Kinder sind wissbegierig und neugierig und alle sind für unsere Hilfe unglaublich dankbar“, betonte Nersesyan-Hotico.

Amtliche Bekanntmachungen



Bekanntmachung des Bürgermeisters als Wahlleiter der Stadt Haiger im Nachgang zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung am 14.03.2021

Ausscheiden eines Stadtverordneten bzw. Nachrücken eines Stadtverordneten

– Gemäß §§ 33 und 34 Hess. Kommunalwahlgesetz (KWG) –

hier: Wahlvorschlag Nr. 5 „Freie Demokratische Partei (FDP)“

1. Der Stadtverordnete Herr Andrea BRUSTOLON hat mit schriftlicher Erklärung vom 21.10.2022 mit sofortiger Wirkung auf die weitere Ausübung seines Mandates in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Haiger verzichtet (§ 33 Abs. 1, KWG).

Gemäß §§ 33 und 34 KWG habe ich festgestellt, dass

– der Stadtverordnete, Herr Andrea BRUSTOLON gemäß seiner Erklärung vom 21.10.2022 mit sofortiger Wirkung aus der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Haiger **ausgeschieden** ist und

– an dessen Stelle aus dem FDP-Wahlvorschlag als nächster noch nicht berufener Bewerber mit den meisten Stimmen, Herr Marco GILLMANN, Schlesiische Straße 4a, 35708 Haiger als Stadtverordneter in die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Haiger nachrückt.

2. Gegen meine vorgenannte Feststellung kann jede wahlberechtigte Person des Wahlkreises Haiger gemäß § 25 KWG binnen einer Ausschlussfrist von 2 Wochen nach der öffentlichen Bekanntmachung Einspruch erheben. Der Einspruch einer wahlberechtigten Person, die nicht die Verletzung eigener Rechte geltend macht, ist nur zulässig, wenn mindestens 100 Wahlberechtigte diesen Einspruch unterstützen.

Der Einspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei mir, als Wahlleiter, einzureichen und innerhalb der Einspruchsfrist im Einzelnen zu begründen; nach Ablauf der Einspruchsfrist können weitere Einspruchsgründe nicht mehr geltend gemacht werden.

Haiger, den 29.10.2022

Der Bürgermeister der Stadt Haiger – Wahlleiter –
gez. Schramm



An der Grundschule Roßbachtal drehte sich alles um den Apfel

HAIGER-ROSSBACHTAL (red) – Rund um den Apfel drehte sich in den vergangenen Wochen alles in der Grundschule Roßbachtal. Auch in diesem Jahr nahm die Schule am Apfeltag der Initiative „gesundekids“ des Rotary Clubs in Deutschland teil. Dafür beschäftigten sich alle Klassen in vielfältiger

Weise mit dem Thema Apfel, sowohl im Sach- und Kunstunterricht als auch in Form von Gedichten, Liedern und ganz praktisch beim Kochen, Backen und Verkosten. Eine beachtliche Menge Äpfel wurde von den Kindern mit tatkräftiger Unterstützung von Eltern selbst gepflückt und später beim

Ausflug zur Saftpresse nach Weidelbach zu köstlichem Saft verarbeitet. Einen Höhepunkt zum Abschluss dieses Projekts bildete auch das mittlerweile schon traditionelle Bratapfelfeuer, bei dem sich alle Kinder die restlichen leckeren Äpfel gemeinsam schmecken lassen konnten. Foto: Bernhard

Sport-Mix für Männer

HAIGER (red) – Der TV Haiger startet nach den Herbstferien ein neues, abwechslungsreiches Sportangebot für Männer. Auf dem wöchentlich wechselnden Programm stehen Hallenfußball, Basket- und Volleyball und die Trendsportart Spikeball.

Die Fitnesstrainerinnen bieten: Skigymnastik, Functional- und Mobility-Training, Kräftigung, Kondition, Beweglichkeit und Zirkeltraining. Die Übungen werden so angeboten, dass sportliche Männer genau wie Anfänger oder Wiedereinsteiger mitmachen können. Ende März gibt es noch eine Einführung in eine weitere Trendsportart des TV Haiger: Parkour. Der Kursplan ist auf der Homepage www.tv-haiger.de zu finden. Das abwechslungsreiche Sportangebot findet ab 31. Oktober montags von 20 Uhr – 21.30 Uhr in der Johann Textor Halle statt. Die Kursgebühr für Nichtmitglieder für 18 Termine beträgt 40 Euro, für Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos. Anmeldungen nimmt Sabine Schneider entgegen: sabine.schneider@tv-haiger.de oder 0 27 73/9 19 04 11.

Naturwissenschaftliche Berufe entdecken

MINT-Programm an der Johann-Textor-Schule vorgestellt - Dem Fachkräftemangel begegnen

HAIGER (jts) – Auf großes Interesse stieß das Projekt „I AM MINT“, das jetzt an der Haigerer Johann-Textor-Schule vorgestellt wurde. Das Projekt wird gefördert vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, dem Europäischen Sozialfond und der Agentur für Arbeit. Ziel des Projektes ist es, Jugendliche für naturwissenschaftliche Berufe zu begeistern.

Das Projekt möchte dem Fachkräftemangel in den MINT-Berufen (MINT steht für: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) durch eine intensivere Berufsorientierung und stärkeren Praxisbezug für Schülerinnen und Schüler der achten und neunten Klassen entgegenwirken.

Eine Ausbildung kann eine sinnvolle Alternative zu einem Studium darstellen

Die Jugendlichen sollen erkennen, dass eine entsprechende Ausbildung auch eine sinnvolle Alternative zu einem Studium darstellen kann. Ins Leben gerufen wurde das MINT-Projekt durch die Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT Hessen in Zusammenarbeit mit

vielen Akteuren aus Wirtschaft und Bildung, die seit vielen Jahren in den hessischen Schulen unterwegs ist: 122 Schulen und 186 Unternehmen sind bereits Teil des I AM MINT-Netzwerks.

Unter Leitung der beiden Projektkoordinatoren Alexander Bork und Dirk Meckel durchliefen die Realschulklassen im Jahrgang 8 jeweils eine vierstündige Einführungsveranstaltung, die Kick-Off-Veranstaltung. Sie ist ein wichtiger Bestandteil um die Schüler auf die später anstehenden Unternehmensbesuche vorzubereiten, im Vorfeld offene Fragen zu klären und einen Fragenkatalog als Grundgerüst für die Jobinterviews in den Unternehmen zu erstellen.

Berufe mit Potenzial

Hier lernten die Textorianer Berufe kennen, in denen MINT steckt: „Und das geht weit über Chemielaborantin und Mechatroniker hinaus“, hebt Meckel hervor. Es sei wichtig, jungen Menschen Ausbildungsmöglichkeiten zu zeigen, die auch mit einem Realschulabschluss möglich seien und großes Entwicklungspotenzial hätten – im Anschluss vielleicht auch ein Studium.

Um den Jugendlichen einen Einblick in die Praxis zu ermöglichen und so gut wie möglich auf ihre Fragen einzugehen, laden kooperierende Unternehmen die Schüler in ihre Betriebe ein. Dort stehen ihnen die Azubis für Fragen und Antworten zur Verfügung.

„Diese Art der Kontaktaufnahme ist sehr gut für alle Beteiligten: Sie findet auf Augenhöhe statt und lässt ehrliche Fragen und Antworten zu. Nichts geht darüber, ein Unternehmen vor Ort kennenzulernen, die Maschinen anzufassen und die Fragen direkt zum Thema zu stellen“, schildern die Koordinatoren ihre Erfahrungen.

Welche Fähigkeiten muss man für MINT-Berufe mitbringen? Welche Vorurteile stimmen gar nicht? Diesen Fragen gingen die Schüler mit Meckel und Bork nach: So lernten sie, dass MINT-Berufe alles andere als langweilig sind, dass man sich in der Ausbildung nicht unbedingt drecksig machen muss und sehr gute Verdienstmöglichkeiten hat. Bei einem Quiz mit Mikroskopbildern sahen sich die Kids Bilder von stark vergrößerten Details aus der Natur an – und waren erstaunt, was es alles gibt. So kam schnell die erste Neugier



Eine der Aufgaben war es, Begriffe aus dem MINT-Bereich richtig zuzuordnen. Foto: Johannes Linsel/JTS

an MINT auf. Die Jugendlichen erkannten schnell, welche verschiedenen Fähigkeiten - logisches Denken, Ehrgeiz, handwerkliches Geschick - in den MINT-Berufen gefragt sind.

Verschiedene Fähigkeiten sind gefragt

So konnten die Schüler auch eigene Ideen und verschiedene Herangehensweisen erproben. Bei einer weiteren Aufgabe wurden Berufe und Aktivitäten bestimmten Berufsfeldern und Be-

reichen sowie den Bereichen Mathe, Informatik Naturwissenschaft und Technik zugeordnet.

Aufgabe der Projektkoordinatoren ist es, Kooperationen zwischen ansässigen Schulen und Unternehmen abzuschließen. Die JTS-Schule startet MINT-Kooperationen mit den Firmen IPG Laser, Franz Hof GmbH, EAM Netz GmbH und Simag Tecberg. Diese Unternehmen werden von den teilnehmenden Schülern besucht, um vor Ort die Ausbildungsmöglichkeiten im MINT-Bereich kennenzulernen.

STELLENANGEBOTE

Wir stellen ein!

ERFAHRE MEHR!

Die Stadt Haiger sucht:

- Stellvertretende Fachbereichsleitung / Sachbearbeitung „Innere Verwaltung“ (m/w/d)

www.haiger.de

Für unseren Standort in **Haiger** suchen wir für vormittags oder nachmittags bis zu 8 Stunden in der Woche

Lagermitarbeiter und Staplerfahrer (w/m/d) auf 520,00 €-Basis.

Voraussetzung sind gute deutsche Sprachkenntnisse, Volljährigkeit, Spaß an Teamarbeit sowie körperliche Belastbarkeit.

Der Stundenlohn beträgt 14,26 €.

Kühne + Nagel (AG & Co.) KG
Hansastraße 10, 35708 Haiger
z. H. Frau Melanie Stinner
Tel. 02773 802-424
melanie.stinner@kuehne-nagel.com

APOTHEKE

Sonnen Apotheke, freundlich & kompetent, Haiger am Marktplatz, Tel. 02773 - 912244

AUTOHAÜSER

Autohaus Metz GmbH, SEAT / CUPRA + SKODA Vertragshändler KFZ-Service-Werkstatt, Ständig ca. 120 Fahrzeuge auf Lager, Breitsch.-Gusternhain, Tel. 02777/8110-0, www.autohausmetz.de.

HAUS UND GARTEN

Samen Schneider, www.samen-schneider.de Gartenfachmarkt Haiger, Am Hofacker 4 Tel. 02773 / 810512 Zoofachmarkt Dillenburg, Kasseler Str. 36 Tel. 02771 / 320383

GERÜSTBAU UND VERLEIH

Hill Gerüstbau und -Verleih GmbH, Im Gründchen 10, 35683 Dillenburg, Tel. 02771/265121, info@geruestbau-hill-gmbh.de

HEIZÖL

Shell Markenheizöl, RC energie GmbH, Im Höfchen 8, 35685 Dillenburg, Tel. 02771 / 87 200, info@rc-energie.de

BAU-SACHVERSTÄNDIGER

Sachverständigenbüro für das Bauwesen, Fertighäuser, Holzbau, Altbau, Innenausbau, Gebäudewertermittlung, Sven Haidhuber, öffentlich bestellt u. vereidigt, info@gutachten-holzbau.de, 0171/5162438

Ski-Club Steinbach ehrt Mitglieder und Vereinsgründer

50. Vereins-Geburtstag findet ein Jahr verspätet statt - 13 Gründungsmitglieder gehören dem Verein noch an

HAIGER (red) – Der Ski-Club Steinbach hat im Rahmen einer verspäteten Jubiläumsfeier langjährige Mitglieder und Vereinsgründer ausgezeichnet.

Eigentlich sollten die Ehrungen zum 50-jährigen Jubiläum stattfinden, das für Januar/Februar 2021 geplant war. Der Pandemie geschuldet wurden jedoch alle Feierlichkeiten abgesagt.

Das diesjährige Oktoberfest nahm der Skiclub nun zum Anlass, um sich bei den Mitgliedern zu bedanken, die dem Verein seit 40 oder gar 50 Jahren treu geblieben sind. Aufgrund der hohen Anzahl der Ehrungen werden Jubilare mit 25 Jahren Vereinstreue bei der nächsten Jahreshauptversammlung im März 2023 geehrt.

Von den Gründungsmitgliedern sind noch immer 13 von 25 im

Club – viele sogar noch aktiv im Vereinsleben tätig. Fast alle konnten ihre Urkunde sowie ein kleines Präsent in Empfang nehmen.

Benjamin und Jonas Franz vom Vorstand des Skiclubs ehrten folgende Mitglieder für 40 Jahre: Regine Kring, Gabi Thielmann, Peter Franz, Georg Großmann, Sabine Großmann, Inge Becker, Hartmut Becker, Elke Franz, Susanne Gladen, Klaus Krumm, Barbara Reichl, Walter Claes, Uwe Franz, Margit Oppermann, Paul Oppermann, Anja Becker, Hans-Joa-



Die Geehrten des Skiclubs Steinbach stellten sich zum Erinnerungsfoto. Foto: Benjamin Franz

chim Becker, Dirk Heinz, Brigitte Kring, Klaus-Peter Mohri, Carsten Pulverich, Maik Pulverich, Bettina Petrowski, Rosemarie Engel, Achim Pulverich, Ute Weber, Volkmar Philippus, Udo

Philippus, Dirk Moos, Heidrun Reichl, Franz Bietz, Paul-Otto Pulverich, Dagmar Kring, Martin Nagel, Arndt Pulverich.

Für 50 Jahre wurden folgende Mitglieder geehrt: Helmut Franz, Hannelore Franz, Hartmut Franz, Sieghard Reichl, Helmut Franz, Gerd Franz, Dieter Kring, Reiner Kring, Klaus Engel, Rolf Engel, Ernst-Werner Kring, Georg Pulverich.